FRAUEN DIE GESCHICHTE MACHTEN

Frauen, die Geschichte machten

Dokumentarreihe in sechs Folgen
Ab 1. Dezember 2013 jeweils sonntags um 19:30 und dienstags um 20.15 Uhr und unter frauendergeschichte.zdf.de

Materialien für den Unterrricht zu Folge 2: Jeanne D'Arc - Kampf um die Freiheit

Jeanne d´Arc- Kampf um die Freiheit

1. Inhalt des Films

Im Mittelpunkt des Films steht die Persönlichkeit einer bis heute charismatisch erscheinenden Persönlichkeit, zu der angesichts der wenigen authentischen Quellen nach wie vor Debatten zur Einordnung und Nachwirkung möglich sind: Jeanne d´Arc bzw. Johanna von Orleans.

Allgemein: Der Film arbeitet mit zahlreichen Spielszenen, welche Knotenpunkte im Leben von Jeanne d´Arc illustrieren sollen und ihr persönliches Umfeld skizzieren. Natürlich sind die Dialoge in großen Teilen (mit Ausnahme von Quellen- bzw. Protokollauszügen, besonders zum Prozess gegen Jeanne d´Arc) frei konstruiert, die Szenen bemühen sich jedoch um historische Authentizität. Insgesamt erscheint eine chronologische Folge, verschiedene Rück- und Vorblenden verklammern aber die Szenen. Die schwer darzustellenden „Stimmen“ (Visionen?) von Jeanne werden filmisch-bildhaft angedeutet. Durch Off-Kommentare (z.B. zu einer historischen Karte Frankreichs) werden für die einzelnen Szenen Überleitungen oder Hintergründe geschaffen.

Der Film: Zur Kindheit im ländlichen Domrémy erscheinen zunächst Bilder, welche Jeannes familiären und sozialen Bezug umreißen und z.B. den Versuch des Vaters zeigen, Jeanne (ein aus seiner Sicht eigenwilliges Mädchen) gegen ihren Willen zu verheiraten. Die nachfolgenden Szenen zeigen die bekannten historischen Stationen (z.B. im Schloss des Dauphin in Chinon, vor den Mauern von Orléans, in der Haft bzw. beim Prozess in Rouen) und charakterisieren ihre Zeitgenossen bzw. Begleiter und Gegner. Zwei Söldner (als frühe Anhänger von Jeanne: Poulengy, Metz) sorgen für Alltagsszenen bzw. -dialoge, hierdurch wird Jeannes starke Ausstrahlung auf Männer und beim Kriegszug aber ebenso deutlich wie durch die obligatorischen Schlachtszenen (Kämpfe vor Orléans etc.). Der im Film dargestellte Thronanwärter bzw. Dauphin erscheint hingegen unsicher und schwankend, was in Bezug zur mangelnden Unterstützung für Jeanne im späteren Prozess gebracht wird. Ihre Gefangennahme, die Prozessverhöre und die dramatische letzte Woche ihres Lebens führen (nach der angedeuteten Verbrennung, ihr Weggefährte Metz stochert am Ende in der Asche seiner „Herrin“) zu abschließenden Off-Aussagen über Jeanne d´Arc. In der Arte-Filmversion werden diese noch mit Verweisen auf die divergierende Sicht zu Jeanne ergänzt.

Der Film ist insgesamt nah am historischen Ablauf und vermittelt eine durch die Personen gegebene Dramatisierung und Visualisierung, die jenseits reißerischer History-Animationen agiert. Die Problematik der dünnen Faktenlage zu Jeanne d´Arc* führt natürlich zu Freiheiten in der Darstellung, die allerdings vertretbar erscheinen.

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

*vgl. z.B. Hedwig Röckeleins Aufsatz „Jeanne d´Arc als Konstruktion der Geschichte“ in „Jeanne d´Arc – oder wie Geschichte eine Figur konstruiert“, Hg. H.Röckelein/C. Schoell-Glass/M. Müller, Freiburg/Basel/Wien 1996 S.9 ff.; s.a. weitere Literaturhinweise in Kap. 7.

2. Historischer Kontext

Der Film berührt neben dem Thema **Frau in der Geschichte** auch die Thematik der **Entstehung von Nationalstaaten in Europa** sowie allgemein die Lebenswelten und politischen Verhältnisse im europäischen **Spätmittelalter**. Für die französische Geschichte ist die „Heilige Johanna“ (tatsächliche Heiligsprechung erfolgte erst 1920) ein **Nationalmythos**, welcher zu zahlreichen Denkmälern und Überhöhungen führte. Historisch belegbar ist – trotz mancher Unklarheit zu Ihrer Jugend und besonders zum Hintergrund ihrer „Stimmen“ – ihre in jeder Hinsicht wichtige Rolle für den Verlauf des **Hundertjährigen Krieges** (1339-1453) zwischen England und Frankreich. Dieser zerfaserte sich allerdings in diverse Phasen und widerstreitende regionale bzw. feudale Interessen, die von Jeanne d´Arc begleitete Phase betraf 1429-1431 wenig mehr als ein Jahr dieses langen Ringens:

- **Beginn und Höhepunkt ihres Wirkens:** Am 6.3.1429 trifft Jeanne erstmals auf „ihren“ zukünftigen König, den Dauphin Charles. Sie gibt den Anstoß für den entschlossenen Entlastungsangriff für das belagerte Orleans – nach dessen Befreiung (Mai 1429) drängt sie den Dauphin zur Königskrönung in Reims, das dortige Ritual wird zum Höhepunkt ihres Wirkens. Am 17.7.1429 steht „die Jungfrau“(„la Pucelle“) in der Kathedrale von Reims neben dem neuen König (Karl VII., 1403-1461) und gehört damit zum Gründungsmythos des „nationalen“ Frankreich. (De Gaulle und Adenauer bezogen sich 1962 auch hierauf, als sie die deutsch-französische Freundschaft in Reims besiegelten.)
- **Abstieg:** Nach diesem Höhepunkt hat Jeanne nur noch wechselhaften Erfolg als Begleiterin und Impulsgeberin ihrer zuletzt stark verkleinerten Armee. Die hoffnungsvoll begonnene Belagerung von Paris im September 1429 scheitert bereits, schließlich wird die mit wenig mehr als 500 Soldaten selbstständig agierende Jeanne am 23.5.1430 bei Compiègne von einem Untergebenen des Fürsten von Luxemburg gefangen genommen. Sie ist damit im Machtbereich des ständig taktierenden Burgund, welches im Hundertjährigen Krieg eine Art Schaukelpolitik betreibt.
- **Gefangenschaft, Prozess und Tod:** Nach längeren Verhandlungen (zwischen dem Fürsten von Luxemburg, Burgund, England und der die Verhandlungsführung fordernden Universität von Paris) wird Jeanne d´Arc sozusagen verkauft. Für ein gewaltiges Lösegeld wird sie in den Machtbereich Englands gebracht, der englische König erlaubt der Universität von Paris im Januar 1431 die Durchführung eines kirchlichen Prozesses (Inquisition). Nach langen Verhören und etlichen Finten der versierten Kirchenjuristen, einem zwischenzeitlichen Widerruf Jeannes sowie ungeheurem Druck auf die vermutlich noch nicht einmal zwanzigjährige Gefangene erfolgt schließlich die von England vollzogene öffentliche Verbrennung auf dem

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

Marktplatz von Rouen (30.5.1431). – Karl VII. hat in dieser Phase nachweislich nur wenig für Jeanne getan, was umfassend diskutiert wurde. *„Die in der Historiographie des 19.Jahrhunderts so nachdrücklich vertretene These, dass Jeanne vom „König verraten“ worden sei, hat sich besonders auf diese Tatsache gestützt. Bemühungen verschiedener Autoren, das offensichtliche Desinteresse des Königs am Schicksal der Jungfrau zu erklären bzw. wegzudiskutieren, sind nicht wirklich überzeugend.“* (Krumeich 2006, S.81)

3. Didaktische Überlegung

Der didaktische und methodische Wert dieses Films für Schüler liegt besonders

- in der Beschränkung auf **wenige zentrale Personen und Orte**, die wie ein roter Faden durch die recht verwickelten Verhältnisse leiten, die komplizierten Vorgänge vereinfachen und begreifbar machen;
- in der Darstellung von Schlüsselszenen, die einen **persönlichen Zugang** und eine Unmittelbarkeit des (Mit-)Erlebens ermöglichen, wobei das dargestellte Thema Konturen gewinnt,
- in seiner **Anschaulichkeit**, die den am Schulbuch orientierten Geschichtsunterricht in vorteilhafter Weise ergänzt.

Da der Unterricht in der **Sekundarstufe I** in den Lehrplänen aller Länder und daher auch in den Schulbüchern meist chronologisch angelegt ist, kommt der Baustein Frau in der Geschichte meist als Teilbereich innerhalb der Epochen bzw. Einzelthemen vor. Der Film zu Jeanne d´Arc könnte daher

- als Beitrag für einen Längsschnitt zum Frauenthema dienen (und mit weiteren Filmen der Reihe sowie Schriftquellen kombiniert werden),
- für die Vertiefung des Themas Frau im Mittelalter herangezogen werden, was durch weitere Biographien (z.B. von Theophanu, Eleonore von Aquitanien, der zeitgenössischen Christine de Pizan) und Aspekte der Alltagsgeschichte ergänzt werden sollte,
- eine allgemeine Illustration für einen Bereich des Spätmittelalters liefern, dies ist durch Quellen zur Entstehung des französischen Nationalstaats oder zu den Lebenswelten bzw. religiösen und politischen Umständen der Zeit zu ergänzen. Die Bildungsstandards des VGD für die Sek. I verankern die Thematik auch unter der Überschrift des Vergleichs zwischen spätmittelalterlichem Deutschen Reich und der Entwicklung in Frankreich bzw. England*.

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

In der **Oberstufe / Sek. II** spielt das Mittelalter eine eher begrenzte Rolle (meist in der 10./11.Klasse bzw. E-Phase), so dass für etwaige Vertiefungen kaum Zeit bleibt. Allerdings kann der Film das in jedem Fall geforderte Thema Frau in der Geschichte als eine Art Startmaterial verlebendigen. Im Vergleich mit Frauen des 18.-21.Jhdts (wie z.B. Katharina die Große, Rahel Varnhagen, Rosa Luxemburg, Bertha von Suttner, Marie Curie, Indira Gandhi) kann hierdurch im Rückgriff auf das Mittelalter Tiefenschärfe entstehen. Besonderes Augenmerk sollte in der Sek. II auf die Intention und historische Belastbarkeit des Films gelegt werden, ein medienkritischer Ansatz sollte zumindest versucht werden.

* http://www.geschichtslehrerforum.de/Standards/html/a2__mittelalter.html

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

4. Sek.I- Materialien

M1 Material zur Festigung der Filminhalte: Lückentext zu Jeanne d´Arc

Ihr habt den Film zu Jeanne d´Arc gesehen und Euch mit Hilfe Eures Schulbuchs oder im Internet zu Ihrem Umfeld informiert. Dann ist der folgende Lückentext sicher kein Problem mehr:

Frankreich war im 15.Jahrhundert kein einiges Reich, sondern zerspalten in die drei großen Machtbereiche der französischen Krone, des Königs von _____ und des Herzogs von _____. Der „_____ Krieg“ zwischen Franzosen und _____ hatte ganze Landstriche verwüstet und führte zu beständiger Unsicherheit. Der 1403 geborene französische Thronfolger (französisch Dauphin) _____ wagte es nicht, nach dem Tod seines Vater 1422 eine offizielle Krönung durchzuführen.
In dieser verfahrenen Lage erschien 1429 ein junges Mädchen bei dem Dauphin, sie hieß _____ von _____(frz.: _____). Dieses Mädchen (bald von den Franzosen „la Pucelle“, d.h. _____ genannt) erzählte dem Dauphin von _____, die sie hören könne. Diese seien von Gott gesandt und würden sie zum Dauphin schicken, damit er die Krone Frankreichs erlange und die Engländer vertreiben könne.
Der oft zaudernde Dauphin war beeindruckt, er schickte seine Heerführer in der Begleitung von Johanna/Jeanne zur belagerten und wichtigen Stadt Orleans. Jeanne trug keine Frauenkleider, sondern auf dem Feldzug eine _____ und eine eigene Fahne. Ihr Mut beeindruckte die französischen Söldner, Orleans wurde _____ (Mai 1429). Dieses „Wunder“ bewegte weitere Franzosen, sich dem Heer des Dauphin anzuschließen. Jeanne d´Arc beschwor diesen, sich in _____ endlich krönen zu lassen, was im Juli 1429 – im Beisein von „la Pucelle“ - auch geschah.
Danach wollte Jeanne den Krieg schnell durch Vertreibung der Engländer beenden, allerdings scheiterte die von ihr hoffnungsvoll begonnene Belagerung von _____ (September 1429). Den Winter über ruhten die Kämpfe weitgehend, im Frühjahr 1430 wollte Jeanne auf eigene Faust (mit einem kleinen Heer) englisch-burgundische Gebiete befreien. Hierbei wurde sie jedoch _____ (Mai 1430). Jeanne wurde an die Englander übergeben, ihr wurde durch Gelehrte der Pariser Universität ein quälend langer Prozess in der Stadt _____ gemacht. Zahlreiche Befragungen und bedrängende Umstände in der Haft kamen auf sie zu, vermutlich versuchten Soldaten sie zu vergewaltigen. Als Schutz trug Jeanne auch weiterhin Kleidung von _____, was ihr - als Frau - im Prozess als widernatürlich angelastet wurde. In ihrer Not widerrief Jeanne zuletzt ihre Aussagen, um endlich die Beichte ablegen zu können und vor dem Tod bewahrt zu werden (24.Mai 1431). Als sie dies allerdings kurz darauf zurücknahm und wieder Männerkleider anlegte, wurde das Urteil schnell getroffen: Jeanne wurde - nach dem neuerlichen Widerruf - nun als Ketzerin auf dem Marktplatz von _____ öffentlich _____ (30.Mai 1431).
Der französische König hatte sich übrigens wenig für sie eingesetzt, erst spät ließ er den Prozess überprüfen und 1456 für ungültig erklären.
Für die Franzosen wurde Jeanne d´Arc bald zu einer Art _____-_____, viele Denkmäler erinnern in Frankreichs Städten an sie. 1920 wurde sie tatsächlich vom Papst zu einer _____ erklärt.

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

M2 Das Umfeld von Jeanne d´Arc: Frauen im Mittelalter

Das Thema Gleichberechtigung der Frau bzw. der Geschlechter ist nach wie vor nicht abgeschlossen, zumindest für die Bundesrepublik sind aber mittlerweile viele Aspekte dieser Gleichgerechtigung gesetzlich abgesichert oder gesellschaftlich anerkannt. Wie aber war es vor 600 oder 700 Jahren, im Spätmittelalter? Informiere Dich über

- den Begriff „Munt-Ehe“ und „Friedel-Ehe“,
- berühmte Frauen des Spätmittelalters (und deren Zahl im Verhältnis zu den berühmten Männern),
- den Rechts- und Bildungsstand von Frauen und Männern des Adels- und Bürgerstandes,
- die besonderen Rechte von Witwen und „Zunft-Frauen“ in den Städten,
- Frauen in der Kirche bzw. im Kloster.

Hier ein kleines **Quiz**. Wenn Du gut recherchierst, findest Du sicher die Antworten.

Nr.	Frage (zum Ankreuzen oder für den direkten Eintrag	Punkte
1	Welche biblische Geschichte belegte aus mittelalterlicher Sicht die „Verderbtheit“ oder „Sündhaftigkeit“ der Frau? O Kreuzigung Christi O Speisung der 5000 O Versuchung Adams durch Evas Apfel (Sündenfall)	2
2	Welche Tugend wurde bei „höheren“ Töchtern bzw. Frauen besonders gepflegt und gelobt? O Scham / Zurückhaltung O Mut / kräftiges Auftreten O List / taktische Schläue	1
3	Welche Fähigkeiten sollten adlige Töchter besonders ausbilden? O Nähen / Sticken O Fechten / Reiten O Haushaltsführung	2
4	Welches höhere Amt konnte eine Frau in der Kirche erringen?	2
5	Durften die Frauen in einem Frauenkloster selbst die Messe lesen und die Beichte abnehmen? O Ja O Nur an Weihnachten. O Nein	1
6	Hatte eine Frau nach der Eheschließung das Recht, selbst Verträge zu unterzeichnen und Prozesse vor Gericht zu führen?	2
7	Wie konnte eine Frau (in manchen Städten) zu einer „Meisterin“ (Handwerkerin mit besonderem Status) werden?	2
8	Nenne drei besondere Frauen des Spätmittelalters: _____ _____ _____	3
0-5 ☹	6-10 naja … 11-15 ☺	15 Pkt

© ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

M3 Mögliche Vertiefungsfragen (Sek. I)

Voraussetzung: Kenntnis des Filmes und zumindest eine knappe Erklärung zur französischen Geschichte und dem Thema Frau im Mittelalter

Benenne wichtige Personen, die mit Jeanne d´Arc zu tun hatten.

Kläre, aus welcher Gesellschaftsschicht Jeanne stammte.

Benenne die Eigenschaften, die Jeanne von ihren Altersgenossinnen unterschieden.

Recherchiere die Rechte oder Einschränkungen, die für Frauen im Mittelalter prägend waren.

Erläutere die politische Lage in Frankreich zur Zeit Jeannes.

Schildere das Ziel, mit welchem Jeanne zum französischen Thronfolger („Dauphin“) reitet.

Kläre, ob der Dauphin Jeanne und ihren „Stimmen“ gleich vertraut.

Welche großen Erfolge sind mit Jeannes Wirken verbunden?

Verhielt sich Jeanne im Dienst des Königs wie eine typische Frau des Mittelalters?

Erläutere, ob Jeanne nach der Königskrönung in Reims noch weitere Ziele hatte.

Warum geriet sie in Gefangenschaft?

Recherchiere und benenne die Vorwürfe, die man ihr beim bald anlaufenden Prozess machte.

Prüfe und charakterisiere diese Vorwürfe. Könnten sie in einem heutigen Prozess noch vorkommen?

Warum übernahmen die Engländer den Prozess nicht gleich selbst?

Untersuche Jeannes Verhalten in den letzten Tagen vor ihrer Hinrichtung. War sie zuletzt eine „schwache“ Frau?

Recherchiere und charakterisiere die Bedeutung von Jeanne d´Arc für das heutige Frankreich. (Projekt: Französisch- oder Bilingual-Klassen könnten z.B. im Internet Reden französischer Präsidenten zu Jeanne bzw. der Nationalbildung Frankreichs abhören und Auszüge übersetzen.)

War Jeanne eine „emanzipierte“ Frau, die speziell für Frauenrechte kämpfte?

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

M4 Frau und Geschichte am Beispiel von Jeanne d´Arc:
Material für die Sek. I (Klasse 8 bis 9. bzw. 10.) <u>und</u> Sek. II

Unterschrift einer Analphabetin - Jeanne d´Arc, aus
https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Joandearc-signature.svg&filetimestamp=20110501184947

1. Recherchieren Sie die Rechte und Pflichten einer Frau im Mittelalter.*
2. Prüfen Sie, ob das Mittelalter viele berühmte Herrscherinnen bietet.
3. Untersuchen Sie die Rolle von Jeanne für die französische Nation – unter Einbezug des Denkmals in Nancy (s.u.).
4. Untersuchen Sie in drei Arbeitsgruppen, inwiefern

- A. Jeannes Lebenslauf mit den üblichen Rechten und Pflichten einer Frau im Mittelalter übereinstimmt,
- B. Jeanne vom französischen Dauphin/König anerkannt oder nur benutzt wurde,
- C. Jeanne sich im Prozess von Rouen als mutige oder gar emanzipierte Frau zeigt.

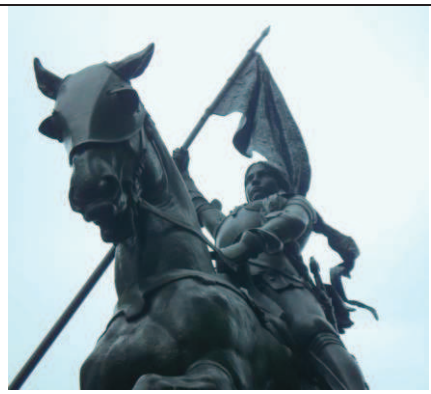
Nachfolgend bitte zu 3 A. – C. Präsentation im Plenum, ggf. noch Abschlussdiskussion:
Welcher dieser Titel passt Eurer Meinung nach zu Jeanne d´Arc?

- **Mädchen vom Lande**
- **geschickte Politikerin**
- **Nationalheilige**
- **naive Visionärin**
- **emanzipierte Frau**

***** Informationen findet man im Schulbuch oder auch in Fachbüchern wie:
Edith Ennen, Frauen im Mittelalter, München 1993 (C.H.Beck-Verlage)

Aufnahmen vom Jeanne d´Arc-Denkmal in Nancy:

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V



Jeanne d´Arc
(Denkmal in Nancy und Erläuterungstafel, eigene Aufnahmen)

Überprüfen Sie, ob Deutschland ähnlich gestaltete und verbreitete Denkmäler für eine Frau besitzt.

© ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

M5 Brief* an den König von Frankreich und England, 22.3.1429 (sogenannter „Brief an die Engländer“)**

* Jeanne d´Arc diktierte ihn einem Schreiber

**formaler Titel des Königs von England, da er Anspruch auf Frankreich erhob.

„ + Jesus Maria +
König von England und Ihr, Herzog von Bedford, der Ihr Euch Regent von Frankreich nennt, [weitere Namen folgen], gebt dem König des Himmels sein Recht. Übergebt der Jungfrau, die von Gott, dem König des Himmels, gesandt ist, die Schlüssel von allen guten Städten in Frankreich, die Ihr eingenommen und geschädigt habt! Sie ist hierhergekommen durch Gott, den König des Himmels, um das königliche Blut zurückzufordern*. Sie ist gern willens, Frieden zu schließen, wenn ihr von Euch Gerechtigkeit widerfährt, und Ihr von Frankreich ablasst und zurückerstattet, was Ihr Euch angeeignet habt. […] zieht im Namen Gottes ab in Euer Land! Und wenn Ihr es nicht tut, so gewärtigt neue Kunde von der Jungfrau, die Euch in Kürze begegnen wird zu Eurem großen Schaden.
König von England, wenn Ihr es nicht tut, so wißt: Ich bin Kriegsherr, und wo immer ich auf Eure Soldaten in Frankreich stoße, werde ich sie vertreiben, ob sie wollen oder nicht.
[…]
Und gebt Antwort, wenn Ihr in Orléans Frieden schließen wollt. Wenn nicht, so werdet Ihr es in Kürze zu Eurem großen Schaden bereuen. Geschrieben am Dienstag der Heiligen Woche.“

[aus: Ruth Schirmer-Imhoff (Hg.): Der Prozess Jeanne d´Arc 1431-1456, München 1987 S.35f.]

* gemeint ist der gefangene Herzog von Orléans.

1. *Fassen Sie die Aussagen der Quelle zusammen.*
2. *Klären Sie den historischen Kontext und die Frage, ob Johannas Anspruch aus damaliger Sicht selbstverständlich erschien.*
3. *Diskutieren Sie Folgewirkung der Quelle und der nachfolgenden Aktivitäten um Orléans.*

© ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

5. Sek. II: M6 Textmaterialien zu Jeanne d´Arc [ggf. auch 8.-10. Klassen]:

Ein junges Mädchen gegen eine Armee von Klerikern/Juristen – der Prozess vom Januar bis Mai 1431

Viele Monate dauerte der Prozess unter dem Vorsitz des Bischofs von Beauvais, Pierre Cauchon. Den Prozess führte Jeanne gegen die rhetorisch geschulten Kleriker bzw. Juristen ohne jeden Beistand, verhielt sich jedoch durchaus geschickt. Zum Beispiel antwortete sie auf eine Fangfrage (*„Johanna, seid ihr gewiss, im Stande der Gnade zu sein?“)* mit einem Satz, den kein Jurist besser formulieren könnte: *„Wenn ich es nicht bin, möge mich Gott dahin bringen, wenn ich es bin, möge mich Gott darin erhalten!“* Hätte Jeanne behauptet, im besagten *„Stande der Gnade“* zu sein, wäre dies als Anmaßung einer Ketzerin gewertet worden; hätte sie es aber einfach geleugnet, so wäre sie schuldig gewesen.

Auszüge aus den Prozessakten, zitiert aus Ruth Schirmer-Imhoff (Hg.): Der Prozess Jeanne d´Arc 1431-1456, München 1987.

Einleitungsverfahren im Prozess gegen Jeanne d´Arc, 21.2.1431, Rouen [Schirmer-Imhoff 1987 S.17f.]

„MGR* CAUCHON: […] Nun leistet den Eid auf die Evangelien, dass Ihr alle Fragen, die Wir Euch stellen, wahrheitsgemäß beantworten wollt.
JOHANNA: Ich weiß nicht, worüber Ihr mich befragen wollt. Es gibt vielleicht Fragen, auf die ich nicht antworten werde.
MGR. CAUCHON: Ihr sollt schwören, die Wahrheit zu sagen auf fragen, die den Glauben angehen.
JOHANNA: Ich schwöre, die Wahrheit zu sagen auf Fragen nach meiner Herkunft und nach allem, was ich tat, seit ich nach Frankreich** kam. Was aber meine göttlichen Offenbarungen angeht, so habe ich darüber nie gesprochen, noch sie irgend jemandem, außer Charles, meinem König, anvertraut. Und wollt Ihr mir den Kopf abschlagen, so würde ich nicht davon reden können, denn meine geheimen Ratgeber, meine Stimmen, haben es mir untersagt. […]

[Es folgen Fragen zur Herkunft, den Eltern etc.]

MGR CAUCHON: Wer war der Priester, der Euch getauft hat?
JOHANNA: Ich glaube, Hochwürden Jean Minet.
MGR CAUCHON: Lebt er noch?
JOHANNA: Ich denke, ja.
MGR CAUCHON: Gut. Euer Alter?
JOHANNA: Ich war unlängst neunzehn Jahre***.
MGR CAUCHON: Was hat man Euch gelehrt?
JOHANNA: Ich habe von meiner Mutter das Vaterunser gelernt, das Ave Maria und das Credo. Und nur meine Mutter hat mich im Glauben unterwiesen.
MGR CAUCHON: Sagt uns das Vaterunser auf!
JOHANNA: Nehmt mir die Beichte ab, und ich will es Euch gerne aufsagen.
MGR CAUCHON: Ihr sollt mir das Vaterunser sogleich aufsagen.

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

JOHANNA: Wenn Ihr mich in der Beichte hört, will ich es sagen.
MGR CAUCHON: Ich fordere Euch noch einmal auf, das Vaterunser aufzusagen. Würdet Ihr es vor ein oder zwei Würdenträgern von Eurer Partei tun?
JOHANNA: Nein, es sei denn, sie hörten mich in der Beichte an …
MGR CAUCHON: Nun wisst wohl, Johanna: es ist Euch verboten, ohne unsere Erlaubnis das Gefängnis, das Euch im Schloß von Rouen angewiesen ist, zu verlassen.
JOHANNA: Ich erkenne das Verbot nicht an. Wenn ich entkäme, so könnte mir niemand vorwerfen, dass ich mein Wort gebrochen hätte. Und ich erhebe Einspruch gegen die Fesseln und Fußeisen, die man mir angelegt hat.
MGR CAUCHON: Ja, Johanna, aber Ihr habt schon mehrere Male aus anderen Gefängnissen zu fliehen versucht […] .
JOHANNA: Es ist wahr, ich habe anderswo zu entkommen versucht, und jetzt noch tät ich es wohl. Jeder Gefangene hat ein Recht zu fliehen.“

* Monseigneur
** Domrémy lag im Grenzgebiet zu Burgund
*** Genaues Geburtsdatum umstritten

1. *Benennen Sie den Hauptinhalt dieser Prozesseinleitung.*
2. *Erläutern Sie, warum Johanna auf manche Fragen ausweichend oder ablehnend reagiert.*
3. *Erörtern Sie unter Einbezug von Johannas Abstammung bzw. Ausbildung, inwiefern ihre Antworten überraschen.*

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/3/39/Joan_of_arc_miniature_graded.jpg/220px-Joan_of_arc_miniature_graded.jpg Miniatur des 15.Jahrhunderts, anonymer Künstler
Picture Alliance Index-Nr. 13-1446788

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

M7 Protokoll im Angesicht der Folter, 9.5.1431, im Schlossturm von Rouen [aus: Ruth Schirmer-Imhoff (Hg.): Der Prozess Jeanne d´Arc 1431-1456, München 1987, S.79]

„[Aufzählung der anwesenden Richter und Beisitzer, Folterwerkzeuge liegen sichtbar bereit]
UNBENANNT: Johanna, seht, alle Anwesenden sind bereit, auf Antrag des Vorsitzenden Euch der Folter zu übergeben, um Euch auf den Weg und zur Erkenntnis der Wahrheit zurückzuführen, und daß Ihr dadurch das Heil der Seele und des Leibes erlangt, das durch Eure lügnerischen Erfindungen ernstlich gefährdet ist.
JOHANNA: Wahrhaftig, selbst wenn Ihr mir die Glieder brechen und die Seele vom Leibe trennen würdet, ich könnte Euch nichts anderes sagen. Und würdet Ihr mich zu reden zwingen, ich würde immer sagen, daß Ihr mich durch Gewalt zum Reden gebracht. Ich habe meine Stimmen um Rat gefragt […] und sie haben mir geantwortet, wenn ich wolle, daß mir Unser Herr helfe, solle ich mich Ihm in allem anvertrauen. Ich weiß wohl, daß er immer der Herr meiner Handlungen war und daß der Böse niemals Macht über mich gehabt hat. Ich habe meine Stimmen gefragt, ob ich verbrannt würde, und sie haben mich geheißen: verlassen dich auf Unseren Herrn, Er wird Dir helfen.
[…] *Abschlusstext im Protokoll:*
Angesichts der Verstocktheit der Angeklagten und der Art ihrer Antworten haben wir, die obengenannten Richter, befürchtend, daß die Qualen der Folter ihr nur von schwachem Nutzen seien, beschlossen, ihre Anwendung auszusetzen, bis darüber eingehend beraten worden ist. “

1. *Recherchieren Sie die allgemeine Vorgehensweise in Inquisitionsprozessen.*
2. *Benennen Sie die Kernaussagen des Protokolles..*
3. *Erklären Sie die Reaktion der Richter auf Johannas Aussage.*
4. *Recherchieren Sie den späteren ersten und zweiten Widerruf Johannas – und erörtern Sie Ihr Verhalten in diesen letzten Wochen vor der Hinrichtung.*

Historisierende Darstellung zu Jeanne d`Arc, ohne Datierung

Picture Alliance, Index Nr. 00-0388733, Übernahme 2005

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

M8 Vertiefung für die Sek. II (Leistungskurs):

Jeanne d´Arc - Wandel eines Geschichtsbildes

Zitate über Jeanne d´Arc:

Enea Silvio Piccolomini *(Kleriker, zuletzt Papst als Pius II., lebte1405-64): „Johanna war ein bewunderswertes und erstaunliches Mädchen, welches das wankende und fast zerstörte Reicher der Franzosen wieder aufgerichtet … hat. Als Anführerin der Männer hat sie unter den Scharen der Krieger ihre Keuschheit immer bewahrt … . Ob es Gottes- oder Menschenwerk war ist schwer zu entscheiden."*

Heinrich VI. *(englischer König, lebte 1421-1471):*
„Es ist allgemein bekannt, wie diese Frau, die sich Jehanne la Pucelle zu nennen pflegte, zwei Jahre und mehr gegen das göttliche Gesetz und den Stand des weiblichen Geschlechts wie ein Mann gekleidet umherging und vorgab, von Gott gesandt zu sein und in persönlicher Verbindung mit den Heiligen des Paradieses zu stehen. Dadurch hat sie das leichtgläubige Volk zu Aberglauben und Ketzerei verführt. … Aber Gott … hat das elende Weib in unsere Hand gegeben, um darzutun, daß sein Geist nicht in ihr sei."

Napoléon Bonaparte *(1769-1821, Kaiser Frankreichs 1804-1815):*
„Die erhabene Jeanne d´Arc bewies, daß der französische Genius in Augenblicken der Gefahr für die nationale Unabhängigkeit jedes Wunder bewirken kann."

Zitiert aus Herbert Nette, Jeanne d´Arc, Reinbek bei Hamburg 1977, S.148

Herbert Nette *(1977, Redakteur und Schriftsteller):*
„Aber die Nation in unserem Sinne gab es während des feudalen Zeitalters nicht. Was sie (Jeanne, Anm. d. Verf.) beflügelte, war die Liebe zu ihrem Land und das Mitleid mit dem Dauphin, in dem sie Frankreich verkörpert sah. Erst nach 1870 hat man sie in Frankreich zum Symbol des kämpferischen Nationalismus erhoben, und im Ersten Weltkrieg haben dann Maurice Barrès und Léon Bloy sie für ihre chauvinistischen Haßgefühle in Anspruch genommen."

Herbert Nette, Jeanne d´Arc, Reinbek bei Hamburg 1977, S.141

Fragestellung:

1. Benennen und vergleichen Sie die Positionen der Autoren.
2. Ordnen Sie die Aussagen ideologisch bzw. zeitgeschichtlich ein.
3. Erörtern Sie, ob heute ein objektives Bild von Jeanne d´Arc existiert.

Projektorientierte Zusatzaufgabe:
- Entwerfen Sie ein Plakat oder eine Website mit einer eigenen Gesamtwürdigung zu Jeanne d´Arc.
- Präsentieren Sie Ihr Ergebnis vor der Lerngruppe.

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

M 9 Medienkritik: Sichtweise des ZDF-Films

Voraussetzung: Filmansicht, Recherche zum Umfeld von Jeanne d´Arc mit Hilfe des ZDF-Materials und eigener Suche.

Welches Bild entwirft der Film zu Jeanne d´Arc?

- Nutzen Sie zur Diskussion dieser Frage besonders **M8** und klären Sie, welche Sichtweise im Film dominiert.

Ist der filmische Eindruck zu Jeanne d´Arc differenziert oder eindimensional?

- Erörtern Sie diese Frage in Kleingruppen. Lassen Sie jeden Teilnehmer zunächst kurz erzählen: „Für mich stellt sich Jeanne d`Arc im Film als … dar."

Welche Aspekte oder Tatsachen ihres Lebens werden im Film nicht gezeigt?

- Zur Klärung dieser Frage braucht man Überblick – oder die Kompetenz von Mitschülern. Erörtern Sie die Frage im Team!

Erörtern Sie, wodurch der Film sich direkt am Mittelalter orientiert – und wodurch nicht.

- Hinweis: Mittel eines Filmes sind zum Beispiel Bild, Ton (Sprache, Geräusche, Musik), Schnitte/Perspektivwechsel, Kleidung/Gestik/Mimik der Schauspieler, sonstige Ausstattung.

© ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

6.a. Lernkontrolle /Test für die Sek. I

Test für die Sekundarstufe I
Name: _____ Datum: _____

Abb: Jeanne mit ihrer Fahne, Miniatur des 15.Jahrhunderts, anonym
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Joan_of_arc_miniature_graded.jpg / Picture Alliance

Thema: **JEANNE D´ARC und ihre Zeit**

Frage [kurz antworten oder ggf. Zutreffendes ankreuzen]	Mögliche Punkte:	Erreicht:
Jeanne war Tochter eines O englischen Adligen aus London O begüterten Bauern aus Domrémy/Lothringen O Händlers aus Burgund	1	
Jahr ihrer Geburt: O etwa 1412 O 1960 O etwa 800 n. Chr.	1	
Was unterschied Jeanne von ihren Altersgenossinnen?	2	
Wie hieß der damalige langjährige Konflikt, der Frankreich belastete?	2	
Was sagten die sogenannten „Stimmen“ zu Jeanne?	2	
Zu wem machte sie sich von ihrem Dorf aus zu Pferd und in Begleitung eines Hauptmanns auf den Weg?	1	
Wie prüfte der Thronfolger (Dauphin) die Glaubwürdigkeit von Jeanne?	2	

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

Welche militärische Großtat sorgte bald darauf für den Ruhm der „Jungfrau“ (la Pucelle)?	2	
Wie trat Jeanne bei den Feldzügen auf? O mit einem sehr hübschen Kleid, O in kurzen Hosen und mit einem blauen Hemd, O in Rüstung, zu Pferd und mit einer Fahne.	1	
Wo fand die Krönung des Dauphin 1430 statt?	1	
Setzte sich Jeanne nach der Krönung zur Ruhe?	2	
Was geschah mit ihr in der Gefangenschaft? O Sie wurde gut versorgt und hatte Ausgang. O Sie wurde eingekerkert und vor ein Inquisitionsgericht gestellt. O Man sagte ihr, sie solle ein Buch schreiben.	1	
Auf welche Weise kam Jeanne d´Arc im Mai 1431 zu Tode?	2	
	20 Pkt.	
Vorschlag zur Bewertung: 18-20 sehr gut, 15-17 gut, 12-14 befriedigend, 8-11 ausreichend, 4-7 mangelhaft, 0-3 ungenügend		

© ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

6.b. Klausur für die Sek. II

Name:_____ Datum: _____

Thema: <u>Spätmittelalter / Frau in der Geschichte</u>

1. **Benennen Sie die wesentlichen Rechte und Einschränkungen für Frauen im Mittelalter. (25 BE)**
2. **Erläutern Sie unter Beachtung Ihrer Vorkenntnisse die Darstellung von Joachim Ehlers zu Jeanne d´Arc. (40 BE)**
3. **Erörtern Sie die Sicht von Ehlers und abschließend, ob Jeanne d´Arc als „typische“ Frau des Mittelalters gelten kann. (35 BE)**

Aus: Joachim Ehlers: Der Hundertjährige Krieg, München 2012² S.84-86

„Jeanne d´Arc, Tochter eines lothringischen Bauern, war damals etwa achtzehn Jahre alt. Ihr Heimatdorf Domrémy lag im Grenzgebiet der Herzogtümer Bar und Lothringen, im heutigen Département Vosges, und gehörte zum Burgbezirk Vaucouleurs, den Robert de Baudricourt für Karl VII. verwaltete. Erst 1428 machte die Gegend mit dem Krieg Bekanntschaft, als anglo-burgundische Truppen sie heimsuchten, und im Mai desselben Jahres sprach Jeanne erstmals von ihrem Auftrag. Schon seit ihrem dreizehnten Lebensjahr, so gab sie später zu Protokoll*, habe sie regelmäßig Stimmen gehört, und auf drängendes Befragen nannte sie die heiligen Katharina und Margaretha sowie den Erzengel Michael als Übermittler der göttlichen Botschaft, dass sie auserwählt sei, die Engländer aus Frankreich zu vertrieben und den König zur Krönung zu führen. Im Februar 1429 brachten zwei Ritter aus Vaucouleurs im Auftrag Baudricourts die von ihren Auditionen² geleitete junge Frau an den Hof Karls VII. auf die Burg von Chinon an der Vienne.
Obwohl an den Höfen der Großen damals immer wieder charismatisch begabte Frauen auftraten, bleibt doch die Frage, wie das Bauernmädchen vom äußersten Rand des Reiches bis zum Hof Karls VII. vordringen konnte. Ohne vorbereitende persönliche Beziehungen wäre das kaum möglich gewesen, und hier weist manches auf Vermittlung durch das Haus Anjou³. Zu Anfang des Jahres 1429 nämlich hatte der schwerkranke Herzog Karl von Lothringen, Schwiegervater Renés von Anjou, von der übernatürlichen Begabung Jeannes gehört und sie zu sich nach Nancy holen lassen, allerdings nur moralische Belehrungen von ihr bekommen. Der Empfang am lothringischen Hof steigerte jedoch das Ansehen der Jungfrau, über die mittlerweile in der ganzen Region gesprochen wurde, so dass Baudricourt sie vom Ortspfarrer exorzisieren ließ, um die Güte ihrer Auditionen festzustellen. Als sich zeigte, dass sie nicht von Dämonen besessen war, ließ er sie ziehen, und in Chinon wurde sie nicht abgewiesen, doch mehreren Prüfungen unterzogen.
[…] Durch [ihre] mitreißende Energie und die ersten großen Erfolge im Feld veränderte Jeanne d´Arc den Krieg. Von jetzt an hatte er religiöse Qualität, weil Gott auf der Seite des Königs von Frankreich stand … .“

* *gemeint ist das Prozess-Protokoll*
² Hörerscheinung, meist religiöser Art (Stimmen, Eingebungen)
³ mächtige Adelsdynastie mit wechselhafter Geschichte, im 15.Jh besonders in Lothringen/Frankreich dominierend.

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

7.Literatur und Links, in Auswahl:

Peter Arens, Stefan Brauburger: Frauen, die Geschichte machten, München 2013 (Begleitbuch zur Reihe)

Georges u. Andrée Duby (Hg.): Die Prozesse der Jeanne d´Arc, Berlin 1999³ *Zu empfehlende Ausgabe als Wagenbach-Taschenbuch.*

Joachim Ehlers: Der Hundertjährige Krieg, München 2012² *Beck´sche Reihe, knapp und präzise.*

Gerd Krumeich: Jeanne d´Arc, München 2006 *Beck´sche Reihe, fundierter Überblick.*

Herbert Nette, Jeanne d´Arc, Reinbek bei Hamburg 1977 *Aus der Reihe „Rowohlt Monographien", anschaulich und gut lesbar.*

Régine Pernoud/Marie-Véronique Clin: Johanna von Orleans, Bergisch-Gladbach 1991 *Erzählend in verschiedene Kapitel zu Johanna und ihrem Umfeld aufgebaut.*

Hedwig Röckelein/Charlotte Schoell-Glass/Maria Müller (Hg.), Jeanne d´Arc – oder wie Geschichte eine Figur konstruiert, Freiburg/Basel/Wien 1996 *Aufsatz-Sammlung mit interessanten Thesen zum Konstrukt der „Figur" Jeanne, auch aus emanzipatorischer Perspektive.*

Ruth Schirmer-Imhoff (Hg.): Der Prozess Jeanne d´Arc 1431-1456, München 1987 *Diese leicht erhältliche dtv-Ausgabe wird zwar z.T. kritisiert (sprachliche Umstellungen der Quellen, indirekte wurde in direkte Rede übertragen), sollte aber für schulische Zwecke doch genügen.*

Piero Ventura: Jeanna d´Arc, Zürich/München 1989 *Artemis-Kinderbuch, sehr sorgfältig illustriert und geschrieben.*

Links:

frauendergeschichte.zdf.de: *Das begleitende Online-Angebot liefert ergänzende historische Fakten zu den sechs Protagonistinnen der Reihe und lässt Historiker in vielen einzelnen Kurzvideos zu Wort kommen, die Aufschluss geben über die besondere Rolle dieser Frauen in ihrer Zeit und darüber hinaus*.

http://www.zeit.de/2012/02/Johanna-von-Orleans *Lesenswerter ZEIT-Online-Bericht von Barbara Sichtermann, 2012.*

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johanna_von_Orleans_Jeanne_d_Arc.htm *Knappe Darstellung, mit Angaben zur religionsgeschichtlichen Bedeutung.*

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

http://www.planet-wissen.de/natur_technik/fluesse_und_seen/Loire/johanna_orleans.jsp *Knapper Einstiegstext für den Anfang.*

https://de.wikipedia.org/wiki/Jeanne_d%E2%80%99Arc *Wikipedia mit seinen Vor- und Nachteilen muss nicht mehr erläutert werden…*

http://smu.edu/ijas/movielis.html *Verzeichnis und Informationen zu Jeanne d´Arc-Filmen, geeignet für Projektaufträge zum Nachwirken von Jeanne.*

---

*Erstellt von Niko Lamprecht / Wiesbaden (*niko.lamprecht@wiesbaden.de *)*

© ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V